

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2003)

Heft: 3

Artikel: Entwicklungskonzept für einen sanften Tourismus in Pitomaca, Kroatien

Autor: Achermann, Cyrill / Keller, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwicklungskonzept für einen sanften Tourismus in Pitomaca, Kroatien

Definition «Sanfter Tourismus»¹

Der Begriff «Sanfter Tourismus» wird oft missverstanden. Noch heute dominiert in breiten Kreisen diesbezüglich die Vorstellung vom körneressenden Alternativtouristen, der mit seinem grünen Rucksack durch die Wälder streift. Hinter der Idee des sanften Tourismus steckt aber ein weit umfassenderes Begriffsverständnis: Im Unterschied zur bisherigen «harten Tourismusentwicklung» nach vorwiegend wirtschaftlichen und technischen Kriterien beinhaltet die Idee den gleichwertigen Einbezug von vier Forderungen, respektive Zielen:

- Intakte Landschaft
- Intakte Soziokultur der Einheimischen
- Optimale Erholung der Gäste
- Wirtschaftliche Wertschöpfung

Alle Ziele stehen gleichberechtigt nebeneinander, sie sind Ziele und Voraussetzungen in einem. Gegenüber dem heutigen Zustand bedeutet dieses Konzept vor allem eine Aufwertung der Interessen der Umwelt und der Einheimischen.

¹ Müller, Hansruedi (1997): Freizeit und Tourismus – Eine Einführung in Theorie und Politik. Bern

► Cyrill Achermann,
► Martin Keller
Diplomarbeit Abt.
Raumplanung
Hochschule für Technik
Rapperswil, 2002

Abseits der florierenden Tourismusbranche an der Küste Kroatiens bedroht der aufkommende Tages- und Wochenendtourismus die Natur und Landschaft der Region Podravina, nordöstlich von Zagreb. Die Diplomarbeit liefert einen raumplanerischen Blick von aussen und zeigt eine sanfte Entwicklung auf.

Die Gemeinde Pitomaca liegt im kroatischen Hinterland und grenzt im Norden an Ungarn. Sie gehört zur Region der Podravina, welche stark von der Landwirtschaft geprägt ist. Die Grenze zu Ungarn wird durch den Fluss Drava (zu deutsch Drau) gebildet und war in der Vergangenheit lange Zeit durch den Eisernen Vorhang geprägt. Der harten Grenze ist es zu verdanken, dass die Drava in ihrer Natürlichkeit erhalten blieb. Sie ist kaum verbaut und präsentiert sich heute noch stark mäandrierend. Der ökologische Wert der Flusslandschaft ist sehr hoch. Ein intaktes Hydrosystem mit konstanter Veränderung der Sand- und Kiesbänke ist charakteristisch für die Drava in der Podravina.

Der Tourismus ist heute von untergeordneter Bedeutung. Die Gegend ist vor allem für die Jagd und Fischerei bekannt. Während der Fischfang meist von Leuten aus der Region betrieben wird, so sind die Jagdgebiete über die Landesgrenzen hinweg bekannt. Im Frühling 2002 wurde zudem der Radwanderweg «Drava-Route» eröffnet. Die Radroute bildet eine noch unvollständige Querverbindung von zwei wichtigen europäischer Transversalen und bezeichnet ein touristisches Potenzial.

Naturschutz vs. Erholung

Der aufkommenden Tages- und Wochenendtourismus sowie der damit verbundene Zweitwohnungsbau bedrohen das ökologische Gleichgewicht und das Landschaftsbild jedoch immer mehr, so dass diese Qualitäten gefährdet sind.

Die beiden Interessen Erholung und Naturschutz widersprechen sich teilweise und wurden in der Diplomarbeit mit Hilfe eines touristischen Grobkonzeptes aufeinander abgestimmt. Die Aufgabe bestand darin, der Gemeinde Pitomaca Vorschläge zu unterbreiten, wie eine sanfte touristische Entwicklung aussehen und wie deren Einbindung in die Region erfolgen könnte. In zwei Vertiefungsteilen wurden danach für die Ausscheidung

der Zweitwohnungsbaugebiete raumplanerische Überlegungen angestellt sowie Vorschläge für die Vermarktung der Angebote zusammengestellt.

Regionale Strategie

Der Konzeptteil gliedert sich in zwei Teile: die regionalen Prinzipien und das touristische Grobkonzept für Pitomaca. Dabei soll vor allem die – in der Region noch nicht sehr etablierte – Planung über die politischen Gemeinde- und Distriktsgrenzen hinaus berücksichtigt werden.

Gemäss der regionalen Strategie findet die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Hauptschliessung in der Talebene statt. Durch den gebührenden Abstand zum Fluss können ökologische und ästhetische Qualitäten der Flusslandschaft und der dazugehörigen Umgebung geschützt werden. Die touristischen Angebote reihen sich entlang der Drava auf, wo die «Drava-Route» das Rückgrat bildet. Alle Angebote sind durch ein Netz an Radwegen miteinander verbunden. Der Gemeinde Pitomaca kommt eine wichtige Stellung im Vergleich mit der Region zu. Hier sollen die Touristen verweilen, sich erholen und etwas essen.

Sowohl Attraktionen auf der kroatischen wie auch auf der ungarischen Seite werden in die Überlegungen miteinbezogen. Durch eine räumliche und thematische Verteilung der touristischen Angebote ist es möglich, individuelle Zusammenstellungen vorzunehmen, welche sich sowohl für Wochenendtrips wie auch für längere Ferien oder nur eine einmalige Übernachtung eignen. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden dezentral an die jeweiligen touristischen Angebote angegliedert. Dadurch kann gemäss den Vorstellungen eines sanften Tourismus die einheimische Bevölkerung ein Zusatzeinkommen erzielen und für Touristen besteht die Möglichkeit, Einblick in die Kultur und Lebensweise der Gastgeber zu erhalten.

Der Zweitwohnungsbau entlang der Drava soll in Pitomaca konzentriert werden. Bis auf Kriznica, einem Gemeindeteil von Pitomaca, präsentiert sich die Situation noch weitgehend unbebaut.

«Tourismus-Box» für die Gemeinde

Auf kommunaler Stufe entsteht gemäss der regionalen Strategie ein Freizeit- und Erholungs-

feld. Das Hauptelement bildet dabei eine Tourismus-Box, die unterschiedliche touristische Angebote räumlich konzentriert. Somit können Synergieeffekte erzeugt werden. Die Tourismus-Box ist keine gebaute Box, sie ist im übertragenen Sinn zu verstehen. Mögliche Inhalte der Box sind u.a. eine Velo- und Kanustation mit Vermietung und Service, ein Bade- und Liegeplatz, ein Eco-Camping sowie eine kleine Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeit.

Landschaftseingriffe sind für die Umsetzung des Konzeptes nur in wenigen Fällen notwendig. Übernachtungsmöglichkeiten werden vor allem in bestehenden Gebäuden angeboten. Hierbei eignet sich u.a. Angebote wie «Bed & Breakfast» oder «Schlafen im Stroh». Der Erhalt der typischen Kulturlandschaft kann somit gewährleistet werden.

Unser Konzept sieht vor, einzelne Stellen der Drava zugänglich zu machen. Grosse Flächen bleiben jedoch ohne touristische Entwicklung. Diese Gebiete liegen abseits der Drava-Route und sind noch kaum erschlossen. Sie eignen sich zur Ausscheidung von Schutzgebieten. Ausgewählte Orte stehen der Naturbeobachtung und der Jagd zur Verfügung.

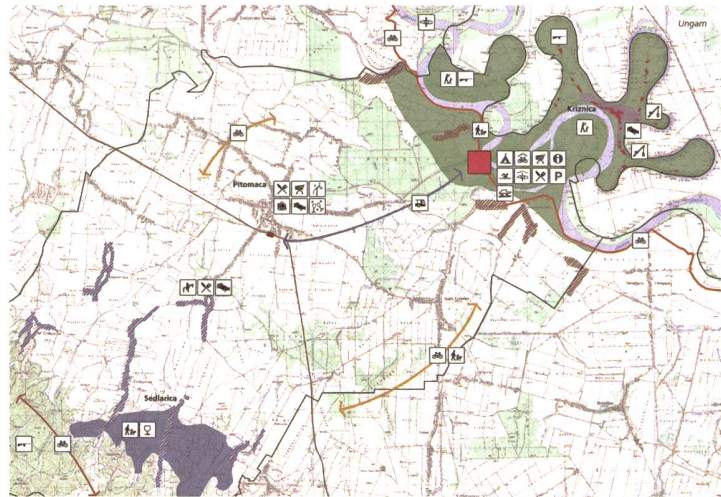
Lenkung des Zweitwohnungsbaus

Auch der Zweitwohnungsbau hat den Prinzipien des sanften Tourismus und der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen. Die von der Gemeinde vorgeschlagene Ausscheidung, welche eine Verzehnfachung des heutigen Gebäudebestandes in Kriznica bedeuten würde, erachten wir als unverhältnismässig. Die empfindliche Altlandschaft verträgt keine leerstehenden Ferienhäuser. Zweitwohnungsbauten sollen deshalb in konzentrierter Form und in verträglicher Anzahl erfolgen. Wir befürworten eine Entwicklung abseits der Gewässer in der Nähe der bereits bestehenden Siedlungen. Die Entwicklung hat mit Rücksicht auf die bestehende Siedlung und deren Einwohner zu geschehen.

Regionale Vermarktung und Zusammenarbeit

Die Gemeinde Pitomaca sowie die ganze Podravina verfügen über interessante touristische Angebote. Mit wenigen Ausnahmen sind die Angebote allerdings nur regional bekannt und werden unabhängig voneinander vermarktet.

Ein touristisches Entwicklungskonzept ist daher unbedingt in Zusammenarbeit mit der Region zu erarbeiten. Durch eine gezielte Vermarktung der Attraktionen von Pitomaca ist es möglich, sich innerhalb der Region zu positionieren. Voraussetzung dazu ist eine regionale Zusammenarbeit, der Einbezug der Bevölkerung und eine gezielte Kommunikationspolitik. Durch den Rückhalt in



Bilder: Autoren

der Bevölkerung werden Eigenprozesse ausgelöst, die dem sanften Tourismus gerecht werden. Sie sind in der lokalen Wirtschaft und Soziokultur verankert und gewährleisten den Schutz der Landschaft.

Das Grobkonzept beschreibt eine mögliche touristische Entwicklung für Pitomaca.

Ausblick

Es ist uns bewusst, dass wir nach einer Woche in der Gemeinde und Region erst einen kleinen Einblick in die Verhältnisse der Gegend erlangen konnten. Zudem sind wir kaum mit der Politik, dem Recht und dem kulturellen Hintergrund Kroatiens vertraut. Das Ziel unserer Arbeit war es deshalb, eine Studie mit dem Blick von aussen zu erarbeiten, unser raumplanerisches Wissen einzubringen und Erfahrungen aus Beispielen in der Schweiz zu kommunizieren.

Es ist vorgesehen, die Studie zu Beginn dieses Sommers in Kroatien vorzustellen. Wir hoffen, mit unserer Arbeit einen Beitrag zur Entwicklung von Pitomaca leisten zu können und Diskussionen anzuregen. ■

Aus der Zusammenstellung der einzelnen Prinzipien ergibt sich die regionale Strategie.

